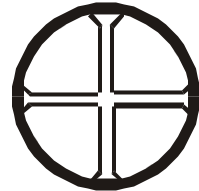


P F A R R B R I E F

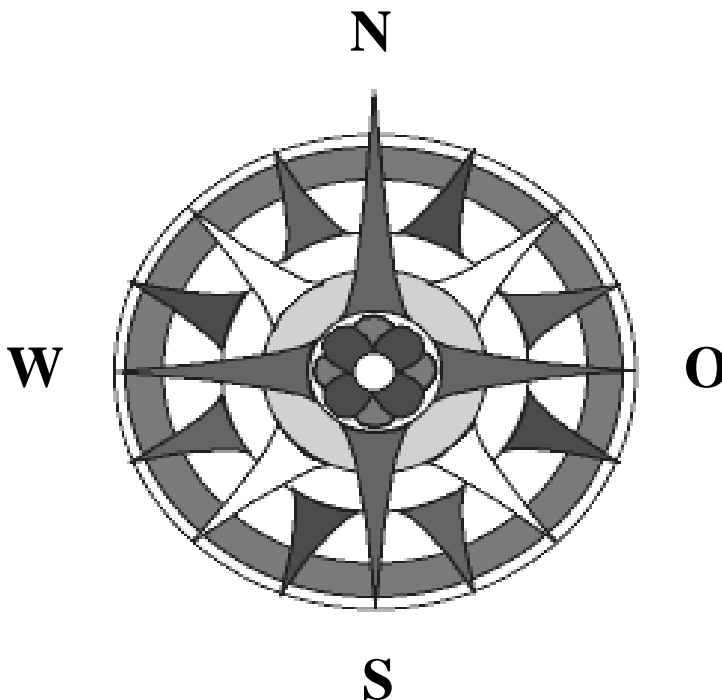
**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 ♦ GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 ♦ Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.com>



März 2003

Nummer 3



Liebe St. Michaelsgemeinde!

„Ich konnte nie eine Utopie ersinnen noch gutheißen, die mir nicht diejenige Freiheit einräumte, an der mir am meisten liegt: die Freiheit, mich zu binden. Eine gänzliche Anarchie würde nicht nur jegliche Disziplin oder Treue unmöglich machen; es fände auch jeder Spass sein Ende.“

Von den vielen Gründen für den Sinn der Fastenzeit, die wir mühelos anführen können, sollte der in diesem Chesterton-Zitat aufscheinende mit zu den wichtigsten gehören. Der Mensch kann nämlich nur im bewussten Verzicht frei werden; gerade die Bindung aus der Freiheit der Kinder Gottes an Gott, an seine Gebote und der damit verbundene Verzicht auf all das, was uns im Alltag von Gott zu trennen vermag, ermöglicht von sich aus wiederum die Freiheit. Diese Freiheit, die uns der Herr durch seine Erlösungstat geschenkt und ermöglicht hat, vertiefen wir im Fastenopfer. Denn ein Opfer um der Ehre Gottes willen bringt uns das Ziel und den Sinn des Lebens näher. So steht das geforderte Fasten nicht der Lebensfreude entgegen, sondern diese erscheint uns gerade als die Frucht des Fastens. Schließlich sprengt die gemeinsame Fastenzeit der Gläubigen in der Kirche die Dimension individueller frommer Übung und verhindert so durch den wesentlichen Gemeinschaftsbezug jede Art von religiösem Leistungsdenken. Die Kirche beansprucht das Recht, die Gläubigen zu Verzicht und Opfer in der Fastenzeit aufzurufen, ja zu verpflichten. Dabei lässt sie dem Einzelnen sehr viel Spielraum, diese Vorbereitungszeit auf das Osterfest zu gestalten.

So muss ein jeder selbst einen bestimmten Vorsatz und das konkrete Verzichtsoffer wählen, die ihm gleichzeitig Gott und den Nächsten näherbringen. In einer solchen Bindung bewährt sich ja seine von Gott gewollte Freiheit.

Nicht zur freien Disposition kann und will unsere Kirche die heilige Beichte stellen, ohne die unserer Versöhnung mit Gott und dem Mitmenschen jede reale sakramentale Grundlage fehlt. Ohne diese sakramentale Vorbereitung auf das Osterfest sind wir ernstlich in Gefahr, die Auferstehung des Herrn gar nicht recht begehen zu können. (Directorium spirituale)

Eine gesegnete österliche Bußzeit wünscht Ihnen

Kür P. Hans Bräbed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde St. Michael	Odos Ekalis 10, Kifissia
Katholische Kathedrale	Odos Panepistimiou
Kapelle der Josefsschwestern im Atrium	Odos Har. Trikoupi 10
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa	Odos Aimonos 79
Kapelle der Pammakaristosschwestern in Neos Kosmos	Odos Ameinokleous 30

Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat März:

1. Für das Volk Gottes und seine Seelsorger, dass sie im Sakrament der Versöhnung die barmherzige Liebe Gottes erfahren.
2. Dass die Kirchen Afrikas mit ihren je besonderen Problemen die Notwendigkeit verspüren, das Evangelium konsequent und mutig zu verkünden.

Sa	01.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	02.03.		8. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	03.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	04.03.		Hl. Kasimir, Gedenktag	
		18.30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	05.03.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	06.03.		Hl. Fridolin von Säcking, Gedenktag	
		10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	07.03.	16.30	Ökumenische Gebetsstunde zum Weltgebetstag der Frauen	Amalias 50
		18.30	Andacht und hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag	Atrium
Sa	08.03.	18.30	Sonntagvorabendmesse	Atrium
So	09.03.		9. Sonntag im Jahreskreis	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	10.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos

GOTTESDIENSTORDNUNG

Di	11.03.	18.30	Hl. Messe	Kifissia
Mi	12.03.		ASCHERMITTWOCH FAST- UND ABSTINENZTAG	
		18.30	Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes, anschl. <u>Kreuzweg</u>	Kifissia
Do	13.03.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	14.03.		Hl. Mathilde, Gedenktag	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	15.03.	18.00	Sonntagvorabendmesse	K. Kathedrale
So	16.03.		I. Fastensonntag	
		10.00	Hl. Messe, anschl. Vortrag	Kifissia
Mo	17.03.		Hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles, Gedenktag	
		07.00	Hl. Messe	Aimonos
Di	18.03.		Hl. Cyrill von Jerusalem, Gedenktag	
		18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Kreuzweg</u>	Kifissia
Mi	19.03.		HL. JOSEF - BRÄUTIGAM DER GOTTESMUTTER, HOCHFEST HOCHAMT	
		18.30		Kifissia
Do	20.03.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Sa	22.03.	18.00	Sonntagvorabendmesse	K. Kathedrale
So	23.03.		II. Fastensonntag	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Di	25.03.		VERKÜNDIGUNG DES HERRN HOCHFEST	Kath.
		18.00	Hl. Messe	Kathedrale
Mi	26.03.		Hl. Ludger, Glaubensbote, Gedenktag	
		18.30	Hl. Messe	Kifissia
Do	27.03.	10.30	Rosenkranz und hl. Messe	N. Kosmos
Fr	28.03.	18.30	Hl. Messe, anschl. <u>Kreuzweg</u>	Atrium
Sa	29.03.	18.00	Sonntagvorabendmesse	K. Kathedrale
So	30.03.		III. Fastensonntag	
		10.00	Hl. Messe	Kifissia
Mo	31.03.	07.00	Hl. Messe	Aimonos

VERANSTALTUNGEN

SENIORENTREFFEN

Kifissia

Unser nächstes Treffen findet statt am
Mittwoch, dem 05. März, um 16.30 Uhr.

Im Anschluss an das gemeinsame Kaffeetrinken wird der Film gezeigt: „Starke Frauen braucht Olympia“. Zu diesem Film sind über den Seniorenkreis hinaus alle Interessierten herzlich eingeladen. Zum Abschluss ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

ABENDESSEN ZUR KARNEVALSZEIT

Pal. Faliro

Die Bazargemeinschaft des Ökumenischen Weihnachtsbazars lädt zu einem Abendessen ins Hotel Coral, Leoforos Posidonos 35, in Pal. Faliro ein für

Donnerstag, den 06. März, um 20.30 Uhr.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Frau Brigitte Bernhard-Fazio, Tel.: 210 9881875 (bis 18.30 Uhr). Reservierung und Vorauszahlung bis zum 01. März.

AUTORENLESUNG

Kifissia

Peter Seewald, freier Publizist in München, liest aus seinem Buch: „Grüß Gott. Als ich begann, wieder an Gott zu denken“ am

Sonntag, dem 16. März, um 10.45 Uhr, im Anschluss an die hl. Messe

(s. Seite 9).

KLOSTERBESUCH

Osios Lukas

Am

Samstag, dem 29. März

wollen wir eine weitere Klosterfahrt unternehmen, und zwar zu dem wohl sehenswertesten byzantinischen Kloster ganz Griechenlands, nach Osios Lukas. Die Geschichte dieses berühmten Klosters reicht bis ins 10. Jahrhundert zurück. Vorgesehen sind: Besichtigung des Klosters und ein gemeinsames Mittagessen in einer Taverne. Der Kostenpreis für Fahrt und Mittagessen richtet sich nach der Teilnehmerzahl. Abfahrt des Busses um 08.00 Uhr ab Odos Omirou (gegenüber dem Goethe Institut), um 08.20 Uhr ab Platia Kifissias und um 08.25 Uhr auf der Höhe des Gemeindezentrums Leoforos Kifissias/Odos Kritis (bei der Taverne „To Koutouki“). Rückkehr am frühen Abend. Anmeldung ab sofort im Pfarrbüro.

PGR

Kifissia

Die nächste Pfarrgemeinderatsitzung findet wie vereinbart statt.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

Die diesjährige ökumenische Gebetsstunde zum Weltgebetstag der Frauen findet am Freitag, dem 07.03. 2003, um 16.30 Uhr in der Griechisch-Evangelischen Kirche Athen, Odos Amalias 50 (gegenüber dem Hadriansbogen) statt.

ANREGUNGEN ZUR

VÄTERGEDANKEN ÜBER DIE EINHEIT VON GEBEN, BETEN UND FASTEN

„Das Fasten braucht die Flügel des Gebetes und der Barmherzigkeit, um sich nicht schleppend am Boden zu bewegen, sondern zum Himmel emporsteigen zu können.“

Hl. Augustinus

„Wo gibt es einen Lehrer, dessen Gegenwart so das Lärmen seiner Schüler dämpft, wie das beginnende Fasten das Getriebe in der Stadt beruhigt. Unreine Gesänge und laszive Tänze fliehen, als hätte das Fasten, ein strenger Richter, sie verbannt. Wenn aber alle Völker den Rat des Fastens annähmen, um ihre Fragen zu regeln, würde nichts mehr verhindern, dass tiefster Friede in der Welt herrsche; die Völker würden nicht mehr gegeneinander aufstehen, und auch die Heere würden einander nicht mehr in Stücke hauen. Es würden an abgelegenen Straßen keine Wegelagerer auf der Lauer liegen, in den Städten gäbe es keine Denunziation mehr und auf der See keine Seeräuber. Unser ganzes Leben wäre nicht in so hohem Maße von Stöhnen und Seufzen erfüllt, wenn das Fasten es regelte. Das Fasten würde alle lehren, die Liebe zum Geld, zu überflüssigen Dingen und im allgemeinen die Neigung zu Feindseligkeiten aufzugeben.“

Hl. Basilius

„Es gibt drei Tätigkeiten, durch welche der Glaube Festigkeit gewinnt: das Gebet, das Fasten und die Barmherzigkeit. Was das Gebet anstrebt, erlange das Fasten, lasse empfangen die Barmherzigkeit! Gebet, Barmherzigkeit und Fasten, diese drei bilden nur eines. Sie geben einander das Leben. Denn die Seele des Gebets ist das Fasten. Das Leben des Fastens ist die Barmherzigkeit. Niemand reiße sie auseinander! Sie dürfen nicht voneinander getrennt werden. Wenn man nur eines von diesen drei hat oder sie nicht miteinander übt, hat man nichts. Wer also betet, der faste! Wer fastet, der übe Barmherzigkeit!“

Hl. Chrysologus

„Die Enthaltbarkeit ist in sich selbst eine wenig wichtige Tugend. Sie hat nur Wert durch andere Tugenden. Das ist der Grund, weshalb Joel sagt: ‚Heiliget euer Fasten!‘ Das Fasten heiligen heißt: es dadurch Gottes würdig zu machen, dass man andere Tugenden mit ihm verbindet. Man muss also die Fastenden aufmerksam machen, dass sie Gott nur dann eine wohlgefällige Enthaltbarkeit darbringen, wenn sie die Speisen, deren sie sich beraubt haben, den Armen schenken. Es fastet nicht für Gott, sondern für sich selbst, wer den Armen nicht gibt, was er erspart hat — wenn er es aufbewahrt, um später seinen Appetit zu befriedigen.“

Hl. Gregor

ÖSTERLICHEN BUSSZEIT

DIE KREUZWEGANDACHT

Romano Guardini nennt im Geleitwort zu seinem Kreuzwegbüchlein die Kreuzwegandacht die „schönste und älteste aller Volksandachten“, und er sagt, dass sie so recht aus dem Herzen des Volkes entstanden sei. Schon die Christen der Urgemeinde von Jerusalem mögen in frommem Gedenken den Passionsweg Jesu gegangen sein. Im 4. Jahrhundert begannen dann die Pilgerfahrten nach Jerusalem; dabei werden sie die „via sacra“, die „Heilige Straße“, das Leiden des Herrn betrachtend, abgeschrieben sein. Als eine Folge der Pilgerfahrten entstanden seit dem 9. Jahrhundert zahllose „Heilige Gräber“ im ganzen Abendland; man wollte, weil Jerusalem fern lag, die Nachbildung des Grabes Christi sichtbar vor Augen haben. Dabei hat im ersten christlichen Jahrtausend die Christenheit im Erlösertod Jesu Christi vor allem den Triumph über alle feindlichen Gewalten und Mächte gesehen. So kannte das frühe Christentum, *crux gemmata*, das kostbar geschmückte Kreuz als das Siegeszeichen; später wurde dann bis ins 12. Jahrhundert hinein der gekreuzigte Christus als der König dargestellt, der vom Kreuz herab herrscht. Seit dem heiligen Bernhard von Clairvaux († 1153), und auch angeregt durch ihn, trat dann immer mehr der leidende Christus vor den Blick der Gläubigen; damit erhielten auch die einzelnen Phasen seines Leidens ihre Bedeutung. Die Kreuzzüge führten nicht nur viele Christen ins Heilige Land, sie erweckten auch eine neue Sehnsucht, dorthin zu pilgern, um an den Stätten des Leidens Christi zu beten. Solche Pilgerfahrten waren schwierig und voller Gefahren. Zudem mögen es nicht immer nur rein religiöse Beweggründe gewesen sein, aus denen heraus die Pilger sich zum Heimatland des Herrn auf den Weg machten. Deshalb gewann der Gedanke der geistlichen Pilgerschaft an Boden, und im späten Mittelalter begann man im Abendland, die heiligen Stätten nachzubilden. Daraus ist der uns bekannte Kreuzweg erwachsen.

Was bedeutet nun der Kreuzweg für uns? Er stellt uns mitten in das Leiden des Herrn hinein. In all den unbeantwortbaren Fragen nach dem Leid in der Welt zeigt er uns das Leiden des Gottmenschen, aber auch, wie seine Passion zur Auferstehung geführt hat. Das Übel und das Böse in der Welt, unter denen wir Menschen leiden, sind für uns undurchschaubar; vom Leiden des Herrn her gesehen, sind sie jedoch nicht bloß dunkle Rätsel, sie sind vor allem Mysterium, denn Gott weiß, was all das für einen Sinn hat, auch wenn wir ihn jetzt noch nicht erkennen. Romano Guardini sagt im Geleitwort zu seinem Kreuzwegbüchlein: „Immer wieder hat der Kreuzweg dem Beter etwas zu sagen. Bald ist es diese Station, die eindringlicher spricht, bald jene. Manches Bild bleibt lange stumm. Durch irgendeine seelische Erfahrung geweckt, beginnt es plötzlich zur Seele zu reden. Andere begleiten sie mit ihrem leuchtenden Geheimnis unverändert durch viele Jahre hindurch. Und gewöhnt jemand sich vollends, persönliche Erfahrungen, quälende Fragen und Ratlosigkeit in den Kreuzweg mitzunehmen, so erhält er oft ungeahntes Licht und unverhofften Trost. Ein Doppeltes vor allem hat diese Andacht uns zu sagen. Einmal lehrt sie uns, leibhaftig mitzufühlen, was der Herr gelitten. Wir gehen mit ihm, tragen mit ihm. Da tut sich auf, wie groß die Liebe des Erlösers ist, und wie groß unsere Schuld. Wir lernen bereuen und mögen der Gnade einer tiefinnerlichen Umkehr teilhaft zu werden. Dann ein zweites: Der Kreuzweg ist die Schule der Überwindung. Bitterstes Leiden, des Leibes und der Seele, sehen wir den Herrn durchmachen, aber auch durch die Liebe zu Gott und zu uns überwinden. Und wir lernen, mit unserem Schicksal Ähnliches zu vollbringen.“

BESUCH DES KLOSTERS „KREUZERHÖHUNG“

In der Weltgebetsoktav für die Einheit der Christen besuchten wir am 18. Januar mit einer 49-köpfigen Gruppe von Mitgliedern und Freunden unserer Pfarrgemeinde das neugegründete orthodoxe Frauenkloster „Kreuzerhöhung“ bei Theben. Zunächst nahmen wir an der Feier der hl. Liturgie teil, in der mehrere Texte in deutscher Sprache verlesen wurden. Im Anschluss luden uns die Schwestern in ihr Refektorium zum gemeinsamen Mittagessen ein.



Abschließend empfing uns die deutsche Äbtissin Diodora zum traditionellen Klosterkaffee und berichtete über das Leben ihrer Gemeinschaft und ihren interessanten Lebensweg. Als junge evangelische Kunststudentin lernte sie auf Naxos die orthodoxe Kirche kennen. Nach ihrer Konversion wählte sie das klösterliche Leben und wurde im Jahre 1995 zur ersten Äbtissin des neuen Thebener Klosters gewählt.

Mit reichen Eindrücken kehrten wir am Nachmittag nach Athen zurück.



AUTORENLESUNG

Wie im Februar-Pfarrbrief angekündigt, wird

Peter Seewald

unsere Pfarrgemeinde besuchen. Er wird am

Sonntag, dem 16. März 2003, um 10.45 Uhr

im Anschluss an die hl. Messe in unserem Gemeindezentrum

aus seinem neuen Buch

„Grüß Gott. Als ich begann, wieder an Gott zu denken“

lesen.

Beim anschließenden Empfang ist Gelegenheit gegeben zum persönlichen Gespräch mit Peter Seewald. Alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei sind zu dieser besonderen Begegnung herzlich eingeladen.

Einige biografische Daten:

Peter Seewald wurde am 10. Juli 1954 in Bochum geboren. Er wuchs im niederbayerischen Passau auf. Als junger Erwachsener wurde er für fünf Jahre Rädelsführer einer kommunistischen Gruppe. Mit 19 Jahren trat er aus der katholischen Kirche aus. 1976 gründete er eine eigene linksliberale Zeitung. Später arbeitete er als Redakteur und Autor bei "Der Spiegel" (1981-1987), "Stern" (1987 – 1990), "Magazin der Süddeutschen Zeitung" (1990 – 1994). Anschließend übte er eine freie journalistische Tätigkeit aus. 1996 erschien das nunmehr in 16 Sprachen übersetzte Buch "Salz der Erde" (Deutsche Verlags-Anstalt), ein Dialog mit Joseph Kardinal Ratzinger (deutsche Auflage inzwischen ca. 140.000). „Die Begegnung mit Joseph Kardinal Ratzinger... hat meine Rückkehr zur katholischen Kirche nicht eingeleitet, aber sie hat mir letztlich den Anstoß gegeben, nach den vielen kleinen Schritten gewissermaßen auch den letzten großen Schritt zu tun.“ Der Wiedereintritt in die katholische Kirche erfolgte im Jahre 1996.

Im Jahr 2000 erschien das zweite Dialog-Werk mit Joseph Kardinal Ratzinger "Gott und die Welt. Glauben und Leben in unserer Zeit" (DVA). Ein weiteres Buch veröffentlichte Peter Seewald im Jahr 2001: "Die Schule der Mönche. Inspirationen für unseren Alltag" (Herder-Verlag). Am 15. August 2002 schrieb er das Vorwort zu seinem jüngsten Buch, aus dem er in unserer Pfarrgemeinde vorlesen wird: "Grüß Gott. Als ich begann, wieder an Gott zu denken" (DVA).

Peter Seewald ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in München.

NACHRICHTEN

BEIM NAMEN GENANNT

Jutta Limbach, Präsidentin des Goethe-Instituts Inter Nationes, ist die erste Schirmherrin der „Stiftung Zuhören“. „Die Zuhörfähigkeit in gesellschaftlichen Diskursen und im Rahmen von Bildung und Medienerziehung ist mir ein wichtiges Anliegen“, sagte Limbach, frühere Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, nach einer Mitteilung des Hessischen Rundfunks (hr) in Frankfurt. Die im April 2002 gegründete Stiftung will das Zuhören „als soziale und mediale Schlüsselkompetenz“ fördern. So hat sie unter anderem an etwa achtzig Grundschulen in Deutschland „Hörclubs“ gegründet, in denen sich Kinder regelmäßig zum Hören treffen. Stifter sind unter anderem die Bayerische Landeszentrale für neue Medien, der Bayerische Rundfunk, die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und die hr werbung. (DT)

STICHWORT: KONZILIEN VON NICÄA

Die türkische Regierung hat grünes Licht für die Rekonstruktion einer bedeutenden Stätte der Christenheit gegeben. Die Ruine der Hagia-Sophia-Kirche von Iznik, dem antiken Nicäa, solle voraussichtlich in diesem Jahr in wichtigen Teilen wieder aufgebaut und mit einem Dach versehen werden, sagte die verantwortliche Archäologin Sevinc Öztürk der Katholischen Nachrichten-Agentur (KNA) in Iznik. So sollen die teilweise erhaltenen Außenmauern und Fenster der im vierten Jahrhundert errichteten dreischiffigen Kirche wieder rekonstruiert und der nur noch in Teilen vorhandene Marmor-Fußboden freigelegt werden.

Die Kosten der Restaurierung schätzt Öztürk auf zwei Millionen Euro. Die Finanzierung ist bislang nur teilweise gesichert. Die Hagia Sophia von Nicäa war im Jahr 787 nach Christus Schauplatz des siebten Ökumenischen Konzils, das die Bilderverehrung auch in der Ost-Kirche wieder zuließ.

In den Jahrzehnten zuvor hatten Bilderstürmer Zehntausende von Ikonen und Darstellungen zerstört. Die Stadt Iznik/Nicäa, die über zweihundert Kilometer südlich von Istanbul liegt, war auch Schauplatz des ersten Ökumenischen Konzils, das im Jahr 325 nach Christus von Kaiser Konstantin einberufen wurde und als Symbol für den gemeinsamen Glauben der Christenheit gilt. Die mehr als dreihundert Bischöfe aus allen Teilen der christlichen Welt formulierten dabei ein noch heute gültiges Glaubensbekenntnis und entschieden, dass Jesus Christus als Sohn Gottes mit Gott wesensgleich sei. Sie erteilten damit den Lehren des Arius eine Absage, nach denen Jesus Gott untergeordnet sei.

Dieses Konzil fand im Sommerpalast des Kaisers statt, dessen Ruinen heute in den Fluten des nahe gelegenen Iznik-See versunken sind. (DT/KNA)

WEIHNACHTSBAUM IN ST. MICHAEL

Bis zum 02. Februar erfreuten wir uns in Kifissia an dem schönen, großen Weihnachtsbaum, den uns Fam. Lux aus Deutschland und Herr Hans Kosok gespendet hatten. In bewährter Weise übernahmen auch diesmal wieder Helga Kotsambassi und Maria Elena Membrebe das Schmücken des Baumes. Allen sei herzlich gedankt.

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 · GR-145 61 Kifissia

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr Homepage: <http://www.dkgathen.com>

**Wir versenden den Pfarrbrief auch auf elektronischem Wege.
Bitte teilen Sie uns Ihre E-Mail – Adresse mit.**

<u>Pfarrer Hans Brabeck:</u>	Wohnung	Tel.:	210 6724 539
<u>Sekretariat:</u>	Frau Brigitte Angelopoulos	Tel.:	210 6252 647
<u>Bürozeiten:</u>	Montags - freitags 09.00-12.00 Uhr	Fax:	210 6252 649

NACHRICHTEN

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Frau Berta Schmidt 12.03.

EVANGELISCHE GEMEINDE

<u>Pfarrer Jürgen Henning:</u>	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen E-Mail: evgemath@otenet.gr	Tel.:	210 3612 713
		Fax:	210 3645 270
<u>Altersheim:</u>	Sina 68	Tel.:	210 3633 759
<u>Seemannsmission:</u>	Pastorin Reinhild Dehning, POB 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	210 4287 566
		Mobil:	6944-3461119

DEUTSCHES KONTAKT- UND INFORMATIONSZENTRUM

<u>Frau Dimopoulos - Vosikis:</u>	Massalias 24, 106 80 Athen Sprechstunde: Montags-dienstags-donnerstags-freitags E-Mail: dkiz@otenet.gr	Tel.:	210 3612 288
		Fax:	210 3612 952
			10.00 - 13.00 Uhr

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΤΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ «ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ» ΑΖΗΝΩΝ

Teúxowariz. 195 • Mártiow 2003 • Idioktêthw Albert-Büttner-Verein
Ekdóthwkai upéuzunowkatá nómonEfhmériow Hans Brabeck

DIANEMETAI DVREAN

**MHNIAIO PERIODIKO THS GERMANOFVNHS KAZOLIKHS
ENORIAS**

«AG. MIXAHL» AZHNVN

OdówEkálhw10 . 145 61 Khfisiá

Thl.: (+30) 210 6252 647 * **Faj:** (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.com>